

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 71.

Dienstag, den 18. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Am 1. Juni 1907 wird die Bahnsteigsperre auf den Strecken Pforzheim-Wildbad, Zuffenhausen-Leonberg, Caanstatt-Waiblingen, Jagstfeld-Osterburken und Heilbronn-Hof-Dehringen eingeführt.

Stuttgart, 12. Juni. (Die reichsten Leute in Württemberg.) Ueber die Ergebnisse der Einkommensteuer in Württemberg auf 1. April 1905 wird von Präj. H. v. Zeller in den Württ. Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde eine interessante Zusammenstellung veröffentlicht. Darnach gibt es in Württemberg 92 Steuerpflichtige mit Einkommen von 100 000 bis 190 000 Mt. und 44 Steuerpflichtige mit Einkommen von 200 000 bis über 2 000 000 Mt. Was die Höchstbesteuerten anbelangt, so haben 17 Steuerpflichtige Einkommen von 200 000 Mt. versteuert; 7 von 250 000 Mt., 10 von 300 000 Mt., 4 von 400 000 Mt., 2 von 500 000 Mt., und 4 Einkommen von 600 000 bis über 2 000 000 Mt. Bezüglich des Domizils sei bemerkt, daß 54 Steuerpflichtige mit Einkommen zwischen 100 000 und 190 000 Mt. und einem Gesamteinkommen von 7 180 399 Mt. und 334 855,50 Mark Steuer im Neckarkreis, 9 mit 1 373 916 Mt. Einkommen und 65 392,65 Mt. Steuer im Schwarzwaldkreis, 9 mit 1 151 969 Mt. Einkommen und 53 291,20 Mt. Steuer im Jagstkreis und 20 Steuerpflichtige mit 2 664 333 Mt. Einkommen und 124 301,90 Mt. Steuer im Donaukreis. Von den 44 Höchstbesteuerten mit Einkommen zwischen 200 000 und über 2 000 000 Mt. wohnen 26 mit 11 342 361 Mt. Einkommen und 562 072 Mt. Steuer im Neckarkreis, 8 mit 1 966 275 Mt. Einkommen und 98 300 Mt. Steuer im Schwarzwaldkreis, 3 mit 1 163 355 Mt. Einkommen und 52 840 Mt. Steuer im Jagstkreis und 7 mit 1 971 818 Mt. Einkommen und 98 587,65 Mt. Steuer im Donaukreis. Steuerpflichtige, welche Einkommen von 40 000 Mt. und darüber haben, also eine Summe, die zu 4% gerechnet den Ertragssteuern von mindestens 1 000 000 Mt. entsprechen würde, gibt es in Württemberg 670. Von diesen wohnen 317 in Stuttgart, 26 in Ulm, 52 in Heilbronn, 23 in Eßlingen, 31 in Reutlingen und 10 in Ludwigsburg.

Magold, 16. Juni. Heute tagte hier die zahlreich besuchte Hauptversammlung des Württ. Landesfischereivereins, mit der eine Bezirksfischereiausstellung verbunden ist. Der nächste Fischereitag soll in Stuttgart gehalten werden.

Oberndorf a. N. 15. Juni. Ein Unglücksfall von erschütternder Tragik ereignete sich heute mittag dahier. Major Klumpp, Offizier des hiesigen Bezirksmeldeamts, ist mit seinem 8jährigen Sohnen Otto ertrunken. Der Major wollte auf einem kleinen Bretterfloß, der von einem Badmeister gelenkt wurde, über den Neckar setzen, wobei das kleine Brettergefuge umklappte und alle 3 Personen ins Wasser fielen. Der Badmeister konnte sich retten. Major Klumpp, der in voller Uniform war, und seinen Knaben zu retten versuchte, wurde von den Fluten des angeschwollenen Stroms fortgerissen. Nach 1 1/2 stündigem Suchen wurde seine Leiche gefunden, während diejenige des Kindes bis jetzt noch nicht

aufgefunden ist. Major Klumpp, der anfangs der 50iger Jahre steht, kam vor 10 Jahren als Hauptmann von Straßburg nach Oberndorf und ist vor 3 Jahren zum Major befördert worden. Er ist von Oberndorf gebürtig, wo sein Vater Notar war. Der Witwe und ihrem einzigen Töchterchen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Mit dem Ruf „Jockele sperr!“ haben seit vielen Jahren die Tübinger Studenten die Holzflößer begrüßt, wenn diese mit ihren langen Flößen den Neckar hinab durch die Mäusenstadt zogen. In Tübingen erschallt der Ruf schon seit einigen Jahren nicht mehr, denn die Flößerei ist auf dem oberen Neckar abgeschafft und nur noch auf den Nebenflüssen des Neckars, der Enz und Nagold werden die Schwarzwaldtannen nach Heilbronn hinabgeschafft, um von da den Neckar und Rhein hinab weiter zu wandern nach Holland. Aber die Werkbesitzer an den Flüssen haben großen Schaden durch das Sperren und Loslassen des Wassers und durch die oft stundenlange Unterbrechung der Arbeit, wenn ein Floß vorbeikommt. Man hat den Schaden, den jedes Floß anrichtet, auf 82 Mt. berechnet; bei 33 Flößen im Jahre ergibt das für ein einziges Werk 2706 Mark. Die Klagen der Werkbesitzer haben ein Echo bei Regierung und Stände gefunden; man stellte andere Holzabfuhrwege als die zu Wasser her, wahrte also die Interessen des Waldes und die der Industrie zugleich. Nachdem die Flößerei auf dem Neckar beseitigt ist, soll sie nunmehr auch auf seinem Zufluß, der Enz, und deren Nebenfluß, der Nagold, abgeschafft werden, und die Frage ist nun, ob man die 520 000 Mt., die für Abfuhrwege noch erforderlich sind, gleichmäßig für 8 Jahre auf beide Flußgebiete verteilt und die Flößerei mit dem 1. April 1915 endgültig überall verschwindet oder ob man zunächst nur die Nagold vornimmt, diese bis 1911 freimacht und dann die Enz folgen läßt. In der württembergischen Abgeordnetenkammer neigte der Minister v. Bischof offenbar dieser Art des staffelförmigen Vorgehens zu. Wie aber auch schließlich entschieden wird — das „Jockele sperr!“ wird längstens in 8 Jahren für immer verklungen sein.

Theobald Kerner, der Sohn Justinus Kerners, beging am Freitag im alten Kernerhause in Weinsberg ein seltenes Fest: den 90. Geburtstag. Als eine ehrwürdige Gestalt aus den schönen Tagen schwäbischer Dichtung ragt Theobald Kerner in unsere moderne Zeit herein. Noch in seinen Mannesjahren hat er Seite an Seite gefessen und Zwiegespräch gepflogen mit seinem Vater Kerner, mit Schwab und Uhland, mit Strauß und Bischof, mit Knapp und Gerold. Und das Haus, in dessen Grundstein er als fünfjähriger Knabe im Jahr 1822 die vom Vater entworfenen Bauurkunde legte, hat er zu einer würdigen Sammelstätte von Kerner-Erinnerungen, zum Kernermuseum gestaltet. Vom Vater hat er die dichterische Anlage geerbt. Seine Lieder — die 1845 und 1852 erschienene Sammlung wurde 1902 in neuer, vermehrter Auflage herausgegeben — haben etwas Frisches, Kräftiges;

wo sie politisch werden, da entbehren sie auch der stacheligen Spitzen der Polemik nicht. In der Politik war er, seit den 1848er Tagen, deren Folgen sich für ihn zu einer Festungsstrafe verdichteten, eifrig in den Bahnen des Radikalismus tätig, in seinen politischen Neigungen ganz verschieden vom Vater, der eine vollständig unpolitische Natur gewesen ist. Von seinen Prosaschriften ist sein Erinnerungsbuch „Das Kernerhaus und seine Gäste“ von besonderem Reiz und Wert für alle Zukunft. Möge der treue Hüter des Kernerhauses Weinsberg und dem Schwabenland noch lange erhalten bleiben!

Friedrichshafen, 12. Juni. General Graf Zeppelin soll, wie die „Tägl. Rundschau“ berichtet, beabsichtigen, mit seinem Luftschiff vom Bodensee bis zur Nordsee bei Emden zu fahren, oder nach Wilhelmshaven. Graf Zeppelin gedenke jedoch nur, wenn besondere Umstände ihn dazu nötigen, bei Wilhelmshaven zu landen; wenn möglich, will er sogleich dieselbe Strecke wieder zurückfahren. Die deutschen Flotten- und Militärbehörden, die diesen Versuchen die weitestgehende Unterstützung zuteil werden lassen, sind von dem Vorhaben bereits verständigt und treffen Vorbereitungen zu einer etwaigen Bergung des Luftschiffs.

Baden-Baden, 16. Juni. Die in Bählertal vor einigen Jahren außer Betrieb gesetzte große Grethelsche Kunstmühle ist letzter Tage von einer neu gegründeten „Industriewerke-Altiengesellschaft Bählertal“ um die Summe von 300 000 Mt. käuflich erworben worden; die Gesellschaft besteht aus Großindustriellen von Mannheim u. a. Das Anwesen wurde im Jahr 1900 um eine halbe Million erbaut. Die neue Altiengesellschaft wird als Hauptbetrieb die Verarbeitung von Sägspänen in größerem Maßstab aufnehmen und im Lauf der Zeit auch einen Teil der Weizen- und Roggenmühle wieder in Betrieb setzen. Die Gebäude und maschinellen Einrichtungen werden deshalb erheblich erweitert und sollen bereits Ende Juli in Betrieb gesetzt werden.

Frankfurt, 13. Juni. Die offizielle Siegerliste der Herkomer-Konkurrenz weist folgende Namen auf: A. Herkomerfahrt: 1. Edgar Ladenburg-München auf Benz; 2. Nischhoff-Nachen auf Metallurgique; und Heinrich Opel-Rüsselsheim auf Opel; 4. Hermann Weingand-Düsseldorf auf Mercedes; 5. Dr. Karl Neumaier-Mannheim auf Benz; 6. Schmierer-Foverbach auf Adler; 7. Richard Benz-Mannheim auf Benz. B. Forstenriederpark-Rennen: 1. Weingand-Düsseldorf auf Mercedes; 2. Edgar Ladenburg-München auf Benz; 3. Heinrich Opel-Rüsselsheim auf Opel. C. Kesselbergrennen: 1. Nischhoff-Nachen auf Metallurgique; 2. Epiphner-Frankfurt-Main auf Benz; 3. Schürmann-Eisenach auf Duci. D. Schönheitskonkurrenz: 1. Gutschow-Dresden auf Mercedes; 2. v. Barny-Budapest auf Gobron Prikkie; 3. Mülberger-Loschwitz auf Benz; 4. Lehmann-Zenthen auf Itala. Die öffentliche Preisverteilung findet am Donnerstag Abend beim Festdiner im Frankfurter Hof statt.

Berlin, 15. Juni. In dem Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Philipp Eulenburg wurde heute der Herausgeber der Zukunft, Maximilian Harden, als Zeuge vernommen. Dem Berl. Tagebl. zufolge hat Harden wörtlich folgendes zu Protokoll gegeben: „Ich habe niemals ausgesprochen, daß Fürst Philipp zu Eulenburg sich gesetzlich strafbarer Handlungen schuldig gemacht habe. Ich selbst kann irgend welche gesetzlich strafbaren Handlungen des Fürsten Eulenburg nicht bezeugen, da ich persönlich niemals eine solche Wahrnehmung gemacht habe. Von den Personen, die mir Mitteilungen über den Fürsten von Eulenburg gemacht haben, habe ich die Ermächtigung nicht erbeten, sie zu nennen oder ihre Mitteilungen weiterzugeben für das hier schwebende Verfahren, in dem ich nicht Beschuldigter, sondern Zeuge bin. Ich fühle mich deshalb als Herausgeber und Redakteur der „Zukunft“ verpflichtet, in dem hier schwebenden Verfahren diese Personen nicht zu nennen und ihre Mitteilungen nicht weiterzugeben. Wegen der Veröffentlichung meiner den Fürsten Eulenburg nicht betreffenden Äußerungen ist von dem Grafen Moltke gegen mich ein Strafverfahren eingeleitet worden. Ich bin weder verpflichtet noch bereit, über Handlungen, die ich als Angeklagter zu vertreten habe, unter dem Zeugeneid auszusagen. Die Selbstanzeige des Fürsten Eulenburg, die zur Veröffentlichung des hier schwebenden Verfahrens geführt hat, ist offenbar durch meine oben erwähnten Äußerungen veranlaßt worden. Fürst Eulenburg will also in meinen Äußerungen den Vorwurf einer gesetzlich strafbaren Handlung sehen, d. h. eine Beleidigung. Ich bin also der Möglichkeit ausgesetzt, wegen dieser Äußerungen von ihm angeklagt zu werden. Das Gesetz gewährt den Zeugen das Recht, sich zur Sache überhaupt nicht zu äußern, wenn durch die Sachlage die Möglichkeit gegeben ist, daß der Zeuge Punkte berühren muß, deren Darlegung ihm die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung zuziehen würde. Diese Möglichkeit ist hier gegeben. Aus den angegebenen Gründen verweigere ich jede weitere Aussage.“

— Die neuen Luxemburger Münzen weisen das mit dem Zwickler bewaffnete Ebenbild des derzeit regierenden Großherzogs auf. Fürstenköpfe mit dem Zwickler vor den Augen dürften auf den Münzen wohl kaum noch gesehen worden sein. Der jetzige Großherzog von Luxemburg ist so kurzichtig, daß er sich vom Zwickler nicht trennen kann.

— In der Beilage Nr. 4 (1907) des Korrespondenzblattes für Schweizer Ärzte bringt Jung, Mitglied der sanitätlichen Untersuchungskommission, statistisches Material über Dienstuntauglichkeit der Rekruten des Kantons Luzern und Umgebung. Er findet, daß es Orte gibt, in denen nicht einmal 30 Prozent der Gestellungs-pflichtigen diensttauglich waren. Unter den Untauglichen wiederum waren 9—13 Proz. unzurechnungsfähig bzw. schwachsinzig; den größeren Prozentsatz stellte die ländliche Bevölkerung. Wie ist dies zu erklären? Im Aushebungsgebiet soll bei den Bauern die Sitte bestehen, alle Milch in die Käseereien abzuliefern, die Kinder aber mit Kaffee und Schnaps zu ernähren. Daß bei einer solchen Ernährungsmethode eine Degeneration der Jugend eintritt, ist klar. — Auch in Deutschland hört man da und dort Klagen über eine nicht einwandfreie Ernährung der bäuerlichen Bevölkerung, namentlich in der Nähe größerer Städte. Die gesamte gewonnene Milch wandert in die Stadt oder in die Molkereien und Käseereien, während die Jugend vielfach mit Kaffee, Sichorie und Alkohol „erzogen“ wird; mit welchem Erfolg, beweist die Schweizer Statistik.

— Die Schenkung der Villa Falconieri an den deutschen Kaiser hat bei der Bevölkerung Frascati große Freude erregt. Nach der Unterzeichnung des notariellen Schenkungsaktes auf der deutschen Botschaft zu Rom, über die am Montag berichtet wurde, depechierte der Bürgermeister von Frascati an Kaiser Wilhelm, die Bevölkerung sei hocherfreut wegen des Ueberganges der Villa Falconieri in seinen Besitz, wodurch der Ort an Glanz und das Ansehen Frascati gehoben werde. Hr. Mendelssohn-Bartholdi stiftete außer der Villa auch noch

200 000 Mk., um die Villa, welche nur für wenige Bewohner gebaut war, zur Aufnahme zahlreicher Pensionäre dem neuen Zweck entsprechend herzurichten.

— Ein Engländer Namens Wilson, der in einem Holzschlägerlager bei Ottomami in Kanada tätig war, wurde von einem Bären getötet. Der Bär schwamm über einen Fluß nach dem Lager und griff die Holzschläger an. Diese flohen. Wilson lief um eine Hütte herum und lief dabei dem Bären direkt in die Klauen. Das Tier umarmte ihn und brach ihm mit einem Druck das Rückgrat. Trotzdem die Holzschläger 10 Revolvergeschosse auf die Bestie abgaben, ließ sich diese nicht abhalten, ihr Opfer zum Teil aufzufressen.

Petersburg, 14. Juni. Die „Pet. Tel.-Agentur“ meldet: Am 18. Mai erfuhr die St. Petersburger Polizei, daß die Wohnung des Dumaabgeordneten Ohjols auch von Mitgliedern der revolutionären Militärorganisation besucht wird. Diese Nachricht gab Veranlassung zu einer Hausdurchsuchung in der Wohnung Ohjols. Bei dieser wurden zahlreiche Schriftstücke gefunden, die darauf hinweisen, daß 55 Dumaabgeordneten, welche die sozialdemokratische Fraktion bilden, eine verbrecherische Vereinigung gebildet haben zum Umsturz der durch die Grundgesetze festgesetzten Regierungsform mittelst eines Volksaufstandes, sowie zur Einführung einer demokratischen Republik. An die Bauern richtet die Vereinigung den Aufruf, sich mit den Arbeitern in Verbindung zu setzen zum offenen Kampf gegen die Regierungsgewalt und Uebergabe derselben an die Volksvertretung. Auch trat die Vereinigung in Verbindung mit der geheimen Vereinigung, die einen Militäraufstand plant. In der Voruntersuchung befinden sich 55 Dumamitglieder, von denen 16 auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet werden sollen.

Petersburg, 14. Juni. Heute nachmittag erhielt der Präsident der Reichsduma ein eigenhändiges Handschreiben des Ministerpräsidenten Stolypin, in dem dieser sagt, er habe der Duma Mitteilungen zu machen die keinen Aufschub dulden. Er ersuche, ihm sofort bei Eröffnung der Sitzung der Reichsduma das Wort zu erteilen und auf Grund des Art. 44 die Öffentlichkeit der Sitzung aufzuheben, wegen Zugehörigkeit von Abgeordneten zur revolutionären Kampforganisation, sowie wegen Vorbereitung eines bewaffneten Volksaufstandes. Es fand hierauf eine geheime Sitzung der Duma statt. In derselben erklärten sich, wie verlautet, gegen den Regierungsantrag die Sozialisten und die Polen. Von den Kadetten war der größere Teil für, der kleinere gegen den Antrag. Die Minorität der Kadetten erklärt nötigenfalls aus der Partei austreten zu wollen. Stolypin verlangte im Verlauf der Sitzung die sofortige Verhaftung von 16 sozialistischen Abgeordneten, sowie die Genehmigung dazu, daß der größte Teil der übrigen Sozialisten, etwa 35, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden können. Es heißt, die Kadettenpartei werde den Antrag ablehnen. In diesem Fall dürfte die Auflösung der Duma erfolgen. Das Palais der Duma ist von einem starken Aufgebot von Truppen, Gendarmerie und Polizei umgeben. 3 Zivilpersonen werden zum Weitergehen aufgefordert.

Petersburg, 16. Juni. Durch kaiserl. Ukas an den Senat vom 16. Juni ordnete der Kaiser an, die Duma aufzulösen und die neuen Wahlen ab 14. September anzusetzen und als Zeitpunkt der Einberufung der Duma den 14. November 1907 festzusetzen. Außerdem wird heute ein kaiserliches Manifest und ein neues Wahlgesetz veröffentlicht.

Unterhaltendes.

Teuer erkaufte.

Erzählung von J. d. v. Conring. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es tat ihrem Stolze weh, sich von Arnold schenken zu lassen, wofür ihr nur Jugend und Schönheit ein vollwertiger Einsatz zu sein dünkte — und sie hatte an der Echtheit seiner Empfindung zu zweifeln gewagt, weil sie ihm

beides nicht mehr zu bieten hatte. Das wundervolle Wort, das Geibel einst von der Liebe gesagt: „In Demut mußt Du sie empfangen, als lehrte ein Engel bei Dir ein!“ ging der Frau an diesem dunklen Tage zum ersten Male in seiner lichten Herrlichkeit auf.

John verlor keine Zeit mit überflüssigen Dingen. Er fuhr zwischen drei und vier Uhr zum Bahnhof und fand seine Vermutung bestätigt, als er dort Meiner ungeduldig in der Wartehalle umherwandern sah. Frau Meta schien es vorgezogen zu haben, die Verabredung nicht einzuhalten — vielleicht aber kam sie etwas später. John beobachtete den Enttäuschten eine Weile und trat dann kurz entschlossen an ihn heran. „Sie wollen doch nicht etwa verreisen, Herr Meiner? Das würde ich sehr bedauern. Ich habe notwendig mit Ihnen zu sprechen.“

Meiner verbeugte sich und warf einen ärgerlichen Blick nach der Eingangstür, unter der Metas Gestalt sich noch immer nicht zeigen wollte, dann einen zweiten, prüfenden auf Johns unbewegliches Gesicht. Der Besuch des schwerreichen Fowler war den jungen Künstlern stets ein vielverheißender. Er kaufte gern und mit Vorliebe aus erster Hand und zahlte hohe Preise. In Meiners Atelier aber stand eine große Marmorgruppe, die schon von drei Ausstellungen unverkauft zurückgekommen war. Es hieß hier das heiße Eisen schmieden. Ueber eine Stunde hatte er bereits umsonst gewartet. Mochte Frau Meta denn die Folgen ihrer Unpünktlichkeit tragen, wenn sie, was nicht wahrscheinlich war, noch zu kommen gedachte. „Ich stehe zu Ihren Diensten, Herr Fowler, wollen Sie sich zu mir bemühen?“ — „Es ist mir sehr recht — ich bitte.“ John winkte seinem Kutscher und ließ Meiner zuerst in das elegante Coupé einsteigen.

Meiners Atelier lag zu ebener Erde. An einer Schmalseite stand auf der Drehscheibe ein mit nassen Tüchern verhangenes Tonnbüffel. Die nach Norden liegenden Fenster waren ohne Vorhänge, das Licht fiel grell durch die großen Scheiben auf die Marmorgruppe kämpfender Zentauren, die die Mitte des großen Raumes einnahm. John blieb stehen und betrachtete das ultrarealistisch aufgefaßte Werk lange und aufmerksam. Sein feines künstlerisches Empfinden stieß sich an dem wüsten Durcheinander muskulöser, zum Zerreißen angespannter Glieder von Born und Hag verzierter menschlicher Gesichter, die nebenbei noch einen fatalen tierischen Zug trugen. Die wundervolle, am Boden liegende Frauengestalt, um die zweifellos der Kampf entbrannt war, sah gleichgültig dem wilden Ringen, dessen Preis sie doch sein sollte, zu — es war ein widriger Gedanke, sich das herrliche Geschöpf als Beute eines dieser Halbmenschen zu denken. Nur eine ungesunde Künstlerphantasie konnte diesen Vorwurf gewählt haben.

Meiner beobachtete John von der Seite. Wie ein Käufer sah der Besucher nicht aus. Mit einem Souffler mißmutiger Enttäuschung stieß der Bildhauer die Tür seines Wohnzimmers auf. In dem kahlen Atelier, dessen einziger Schmuck einige regellos an die Wand gehetzte Skizzen waren, bildete der üppig ausgestattete, mit Polstermöbeln, Silbernen, Vorhängen und kostbaren Waffen dekorierte Wohnraum einen starken Kontrast. „Wollen Sie Platz nehmen, Herr Fowler, und mir gestatten, Ihnen eine Zigarre anzubieten?“ — „Ich danke für beides,“ sagte John kaltblütig. „Was ich mit Ihnen zu reden habe, Herr Meiner, läßt sich nicht wohl auf offener Straße abmachen — sonst würde ich vorgezogen haben, Ihre Wohnung nicht zu betreten. Einen Moment, bitte — ich bin gleich zu Ende.“ Meiner war, dunkle Hornesröte im Gesicht, aufgefahren. —

„Sie sind sehr unpfeiflich mit Ihrer Korrespondenz,“ fuhr John fort, das verhängnisvolle Zettelchen aus der Brieftasche hervor suchend, ich nehme an, daß dieses Briefchen Sie heute auf den Bahnhof geführt hat? — „Herr“, rief Meiner, außer sich vor Zorn und Beschämung, „wie kommen Sie zu dieser unerhörten Einmischung in meine Privatangelegenheit? Ich verweigere Ihnen rundweg jede Antwort und wünsche diese Unterredung nicht fortzusetzen.“ (Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis der vom 15. bis 17. Juni angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.
van Hülst, Hr. Th. m. Fr. Gem. Lintel b. Vorden
Ibrügger, Frl.

Hotel Belle vue.
Gaede, Hr. Friedr. Kfm. mit Frau Gem. Königswusterhausen

Hornschuch, Hr. H., Kommerzienrat mit Frau Gem. Fürth i. Bayern

Schwanitz, Frau Fabrikbesitzer Berlin

Römer, Frl. Elsa Berlin-Schönhausen

Heermann, Hr. A., Kommerzienrat mit Frau Gem. Heilbronn

Klinge, Hr. F. Hamburg

von Eckardtsberg, Hr. Rittmeister Saarburg

von Liebenstein, Freiherr Strassburg

Lamarche, Hr. Karl

Sonnenthal, Hr. Ernst Karlsruhe

Ettlinger, Hr. Alfred London

Ettlinger, Hr. Alfred Karlsruhe

Gasth. z. Bad. Hof.
Bächtle, Hr. Joh. Eichelberg

Junginger, Hr. Julius Mergelstetten

Niedergell, Hr. Friedr. Sternenfels

Ostenbruch, Hr. Hugo, Ingenieur Stuttgart

Rosenfelder, Hr. Friedrich Cannstatt

Pension Belvédère.
Korschen, Hr. K. R. Regisseur a. d. Kgl. Oper mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Renninger, Frau Otti Frankfurt a. M.

Grimston, Rev. A. York

Grimston, Miss C. York

Grimston, Miss V. Chelmsford England

Hotel und Villa Concordia.
Saint Marceau, Mr. und Mme. mit Bedienung Paris

Schreitmüller, Hr. A. Kaufmann mit Frau Gem. Neuss

Hotel Graf Eberhard
Krüger, Hr. Friedr., Fabrikant mit Frau Gem. und Frl. Tochter Berlin

Mecke, Hr. Karl, Fabrikant mit Frl. Tochter Rüdigershagen

Gasth. z. Eisenbahn.
Martin, Hr. Ernst, Fabrikant Heilbronn

Hotel Klump
Brandt, Frau Amanda Hamburg

Möller, Hr. Franz Hamburg

Geist, Hr. Rud. m. Fr. Gem. u. Begl. Berlin

Fischer, Hr. Fr. St. Petersburg

Hass, Hr. Ed. mit Diener St. Petersburg

Wassermann, Hr. mit Frau Gem. und Chauffeur Berlin

Lingenberg, Hr. J. Crefeld

Pollens, Frau H. Krefeld

Lohmann, Hr. Albert, Beigeordneter mit Frau Gem. Elberfeld

Pflaum, Hr. Adolf mit Frau Gem. München

Schede, Hr. Alexander, Maler München

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Cohn, Hr., mit Frau Gem. Eydtkuhnen

Friedhoff, Hr. Oberingenieur a. D. Heidelberg

Herzog, Frau Cassel

Kotel, Hr. mit Frau Gem. Gr. Lichterfelde

Struit, Hr. Bonn

Gasth. z. alten Linde.
Kohlbecker, Fr. Luise Karlsruhe

Meyer, Hr. Chr., Müller Bern

Hotel z. gold. Löwen.
Benöhr, Frau J. C. Hamburg

Fehr, Frl. Stuttgart

Fehr, Hr. mit Frau Gem. Hamburg

Hotel Maisch
Schöll, Hr. Kaufmann Renningen

Gasth. z. wild. Mann
Schaller, Hr. W. Stuttgart

Hotel Palmengarten.
Klaus, Hr. Josef Aalen

Klauss, Hr. Paul Ulm-Söflingen

Hotel Post.
Eisig, Hr. Ludwig, Fabrikant Göppingen

Rintoul, Mrs. und Miss, Privatiers Glasgow

Sepp, Frl. Marie, Privatiers München

Rheinberger, Hr. Eduard, Kaufmann mit Frau Gem. Pirmasens

Block, Frl. Lotte Wimpfen

Gasth. z. gold. Ross.
Schmitt, Hr. Dr., prakt. Arzt Stromberg

Heilbronner, Hr. S. Kaufmann Heilbronn

Bauer, Hr. Kaufmann Stuttgart

Häring, Hr. Kaufmann

Hotel Russischer Hof.
von Bardeleben, Hr. Oberst z. D. mit Frau Gem. Cassel

Hammacher, Hr. Huwald, Kaufmann mit Frau Gem. Köln a. Rh.

Stahlhut, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. Bochum

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Abel, Hr. Kaufmann mit Frau Gem. und Tochter Ulm

Klöpfer, Hr. Wilhelm, Kfm. Mannheim

Meppach, Hr. Friedr. Stuttgart

Stey, Hr. Frankfurt a. M.

Schwarzwaldhotel
van de Castell, Hr. Jean, Hofkünstler mit Frau Gem. Budapest

Gasth. z. Ventilhorn.
Teufel, Hr. Christ., Bildhauer Tuttlingen

Hotel Weil.
Goldschmidt, Hr. Emanuel, Frankfurt a. M.

In den Privatwohnungen.
Oberlehrer Baur.
Schnitzer, Frau Schullehrer Böblingen

Malerm. Brachhold.
Bott, Hr. Eduard, Dipl. Ingenieur Colmar

Bott, Hr. Emanuel, Rentner Colmar

K. Bayer, Löwenbergstr. 186.
Scheitterlein, Hr. Leonhard, K. Forstwart Maulach

Theod. Bechtle, (Cafe Bechtle.)
Deabel, Frau Mühlebesitzer Ettlingen

Kaufmann Bosch.
Leberecht, Hr. Adolf, Kfm. mit Frau Gem. Luckau (Brandenburg)

Müller, Hr. Forstwart Heiligkreuztal O/A. Riedlingen

Carl Wilh. Bott.
Fischer, Frau Oberreallehrer Gmünd

Chr. Bott, Hauptstr. 89.
Feiler, Hr. Ernst, Bahnassistent Eisenberg (Pfalz)

Villa Christine.
Pippow, Hr. Carl, Maler München

Müller, Hr. Reinhard, stud. jur. Freiburg

Elsa Daur.
Vogel, Hr. F. Kfm. Erlenbach b. Neckarsulm

Klau, Hr. Leop. Stuttgart

Villa Erika.
Hoser, Frau Apotheker mit Begl. Heilbronn

Geschwister Fuchs.
Schäfer, Frau Wilhelmine Sindelfingen

Villa Fürst Bismarck.
Sachsse, Frl. Emma, Schulvorsteherin a. D. Wiesbaden

Eckstein, Frl. Helene, Lehrerin a. D. Wiesbaden

Karl Grossmann, Kochstr. 193.
Hagmayer, Frl. Privatiers Schalkstetten

Karl Hensler.
Krutt, Frau Thuningen O.A. Tuttlingen

Zorn, Frau We. Stuttgart

Villa Hohenstaufen.
Wolff, Hr. Leonhard, Kaufm. Giengen a. Br.

Villa Hohenzollern.
Tisell, Hr. M. A. Ch. Balingsholm Huddinge

Haus Honoid.
Warolli, Frau Johanna Stuttgart

Warolli, Hr. Gustav, Dir. Inspekt. Stuttgart

Villa Hammer.
Stroh, Frau Marie, Buchdruckereibesitzersgattin Backnang

Villa Hanselmann.
Levi, Hr. Georg, Kaufm. Hirschberg i. Schl.

Hirschfeld, Hr. Willy, Kaufm.

Luise Heinrich Witwe.
Langenfelder, Frau Postmeister Heilbronn

Uebele, Frau Marie Stuttgart

Zugführer Hinterkopf.
Waldemaier, Hr. C., Eisenb.-Assist. Schlierbach

Villa Johanna
Haering, Frau Lina Heilbronn

Villa Kaiser Wilhelm.
Hofmann, Frau J. mit Tocht. Frankfurt a. M.

Witwe Kammerer.
Müller, Frau Rösle Göppingen

Karl Kern, Hauptstr. 131.
Braun, Fr. Karol. m. Begl. N. Amerika

Kaufmann Kappelmann.
Brumm, Hr. Eugen, Regierungsbaumeister mit Frau Gem. Heilbronn

Metzgerm. Kappelmann.
Sattler, Fr. Steuereinnnehmer Godramstein b. Landau

Villa Karlsbad
Frech, Hr. W., Kaufm. m. Fr. Gem. Stuttgart

Georg Knödler, Eiberg 126.
Müller, Hr. M., Kaufmann Dill-Weissenstein

Marie Meyer, König-Karlstr. 116.
Kindler, Frau Mina Durlach

Park-Villa.
Klockmann, Hr. Alb, Rentner Güstrow i. Meckl.

Riekmann, Hr. A., Kaufmann Nottingham

Villa Fritz Rath
Normann, Hr. Heinr., Kaufmann Posen

Welcker, Hr. Chef-Redakteur Posen

Sattlerm. Rothfuss.
Albrecht, Frau Heinrich Heilbronn

Hardtmann, Frau Wilhelmine Heilbronn

Villa Schill.
Wallerstein, Hr. Leopold Frankfurt a. M.

Hirsch, Frau Frankfurt a. M.

Weiss, Hr. Leo, Kaufmann mit Frau Gem. Halle a. S.

Baddiener Schill.
Jackstädt, Fr. Elise, Privatiers Stuttgart

Villa Krauss.
Bartels, Hr. Heinrich, Kaufmann London

Bäckerstr. Krauss.
Hinst, Frau Diedenhofen

Hölzl, Hr. Carl, Kaufmann Frankfurt a. M.

Macco, Fr. Anna Heidelberg

Hofkonditor Lindenberger.
Loewe, Frau Rentnerin mit Frl. Frankental

Loeb, Frau Gabriel

Villa Linder.
Kuebler, Mr. and Mrs. G. Cleveland Ohio

Beltz, Mr. Otto

Maurermstr. Maier We.
Beyermann, Frl. Wilhelmine Riga

Villa Mathilde.
Gaensslen, Frau Agnes Cleveland

Hofapotheker Dr. Metzger.
Metzger, Frau Dr. Grosssachsenheim

Villa Mon Repos.
Vidal, Hr. C. L., Kaufmann mit Frau Gem. Altona

Vidal, Hr. Dr. Ch. L., Staatsanwalt Hamburg

Villa Montebello.
Gerlach, Frau Wiesbaden

Villa Pauline.
Gossner, Frau Brauereibesitzer Schwabmünchen

Geiger, Frau Dr. Bezirksamtsassessorsgattin Schwabmünchen

Heyder, Frau Therese, Forstassessorsgattin Kraftshof b. Nürnberg

Werner, Frau Privatiers Frankfurt a. M.

Kaufmann Pfau, We.
Weppler, Hr. Joh. Pfarrer Erpolzheim (Pfalz)

Johann Rapp, Tagl.
Seyffardt, Hr. Ernst, Professor mit Frau Gem. Stuttgart

Metzgermstr. Schmid.
Erismann, Frau mit Begleitung Zürich

Georg Schnauffer, Schaffner.
Eschborn, Hr. Wilhelm, Kaufmann Darmstadt

Eschborn, Frau Margarete Darmstadt

Villa Sommersberg.
Essich, Hr. Emil, Lehrer Sindelfingen

Bäckerstr. Schober.
Petrowsky, Frl. Asta Schweden

Villa Schönblick.
Kimmel, Hr. Dr. K. Oberstabsarzt Landau (Pfalz)

Rud. Schweizer We. (Villa Sophie.)
Erdtmann, Frl. Auguste, Lehrerin a. D. Sonnborn-Elberfeld

Sopp, Frau Johanna Sonnborn-Elberfeld

Kaufmann Treiber.
Goldschmidt, Hr. Emanuel, Metzgermeister Frankfurt a. M.

Furch, Frau Robert Esslingen

Marie Treiber-Engmann.
Würsching, Hr. Paul, Kaufmann mit Frau Gem. Nürnberg

Karl Toussaint
Neuhof, Frau Klara, Fabrikantengattin München

Malerm. Wacker.
Bayer, Frau Chr. We., Privatiers Stuttgart

Heusel, Frau Karoline Nürtingen

Villa Weizsäcker.
Hübener, Hr. Hans, Kaufmann Hamburg

Suckau, Hr. J., Consul und Kaufmann Lübeck

Villa Wetzels.
Spangenberg Hr. A. mit Frau Gem. Merzig

Mina Wildbrett We.
Linnert, Hr. Georg, Hauptlehrer a. d. höh. Mädchenschule Nürnberg

Villa Wilhelma
Hofmann, Hr. Gustav, Fabrikant mit Frau Gem. London

Lehrer Wörner.
Mayer, Hr. Johann, Landesprodukten-, Kolonialwaren- und Speditionsgesch. Wilzhofen (Oberbayern)

Katharinenstift.
Kuhn, Marie Ulm

Mühleisen, Mathilde Stuttgart

Zahl der Fremden 3296

Bekanntmachung.

Infolge mehrfacher Vorkommnisse im hiesigen Bezirk aus der letzten Zeit sieht sich das Oberamt zu folgenden Anordnungen veranlaßt:

I. Die Ortspolizeibehörden haben die Wirte ihres Gemeindebezirks hinzuweisen:

1. auf die Strafbarkeit der Verabreichung von geistigen Getränken an Personen unter 16 Jahren i. S. des Art. 17 a des Landes-Pol.-Str.-Ges.
2. auf die Unzulässigkeit der Verabreichung von geistigen Getränken an Betrunkene mit dem Bemerkten, daß die Zuwiderhandlung letzterensfalls, wie jede Förderung der Bällerei, das Verfahren auf Konzessionsentziehung nach § 53, vergl. mit § 33 Ziff. 1 der Gew.-O. zur Folge haben werde, und

3. die Wirte aufzufordern, in ihren Wirtschaften auf Ordnung zu halten und Streithandel nicht zu dulden, insbesondere schon im Entstehen zu unterdrücken.

II. Polizeistundverlängerungen sind nur ganz ausnahmsweise, insbesondere nicht an solche Wirte erteilen, welche die Ordnung in ihren Wirtschaften nicht aufrecht zu erhalten zu wissen. Ebenso ist die Veranstaltung von Tanzunterhaltungen keinesfalls in solchen Wirtschaften zu gestatten, bei welchen Gewähr für die Aufrechterhaltung guter Ordnung nicht besteht.

III. Gegen mutwillige, ungebührliche Ruhestörungen und groben Unfug ist strenge, in geeigneten Fällen mit Haftstrafen, vorzugehen.

IV. Die Polizeidiener sind in der erforderlichen Weise zu instruieren und anzuweisen, unnachlässiglich jede Störung der öffentlichen Ordnung zur Anzeige zu bringen. Die Instruierung ist durch Eintrag im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen.

V. Zuwiderhandlungen i. S. der Ziffer I, 2 sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen.

VI. Diejenigen Einrichtungen, Veranstaltungen und Bestrebungen in der Gemeinde, welche der Hebung des Bildungsstands der Einwohner und der Veredlung der Geselligkeit dienen, sind in nachdrücklicher Weise zu fördern.

Neuenbürg, den 12. Juni 1907.

A. Oberamt:
Hornung.

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, insbesondere werden die Wirte hierauf nachdrücklich hingewiesen.

Wildbad, den 17. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“

Der Militärverein Calw hat zu seinem am
Sonntag, den 23. Juni 1907
stattfindenden



Bezirkskriegertag

verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Militärvereins Calw, Einladung hierher ergehen lassen.

Die Generalversammlung u. der Ausschuss haben beschlossen, sich an dem Feste zu beteiligen u. jedem Teilnehmer 1 Mk. aus der Vereinskasse zu bezahlen. Bei einer Beteiligung von mindestens 25 Mann, außerdem noch die Musikbegleitung zur Verfügung zu stellen.

Abfahrt: 10 Uhr 8 Minuten

Fahrtpreis: hin u. zurück 1 Mk. 80 Pfg.

Bis nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr, wollen sich diejenigen Kameraden, welche dem Feste beizuwohnen gedenken, beim Vorstand melden.

Den 18. Juni 1907.

Der Vorstand.

Pforzheim! Gesundheitliches! Pforzheim!

3000 Nervöse pro Jahr verdanken

dem ewig jungen, 80jährigen Gesundheitslehrer Vater **Simoni** die Wiederkehr ihrer Nervenkraft. Anlässlich seiner Vorträge über das wichtige Thema: „Verdauung und Nervensystem“ ist derselbe für Ratbedürftige in Pforzheim bis **Samstag** Abends, Jahnstraße Nr. 23, zu sprechen. Seine Werke: „So werdet ihr alt!“ (3.50 Mk.) und „So sollt ihr essen!“ (3.00 Mk.) genießen einen Weltruf und sind gegen Einsendung von 7 Mk. postportofrei von Simoni zu beziehen, später aber von G. Simonis Verlag, Feistritz-Marburg, Steiermark.



Teinacher Hirschquelle.

rein natürliches
Tafel- & Gesundheitswasser
Jahres-Versand 4000000 Flaschen

Hier zu haben bei Chr. Schmid, W. Treiber.

Telefon Nr. 33.

Redaktion Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Belehrung über Milchbehandlung.

Klagen über geringe Haltbarkeit und Beschaffenheit der Milch geben Veranlassung die hiesigen Hausfrauen, Milchhändler und Viehbesitzer auf Folgendes aufmerksam zu machen.

Vor allem ist es sehr wichtig, daß die Milch sofort nach dem Melken gut gekühlt und reinlich behandelt wird und daß eine nachherige Aufbewahrung der Sammelmilch bei möglichst kühler Temperatur notwendig ist, um die Säuerung der Milch zu verzögern. Am zweckmäßigsten ist es, bei Kleinbetrieben, wo sich Eiskeller oder Kühlanlagen nicht rentieren, die möglichst ganz gefüllten oder aber beschwerten Kannen in kühles, wenn möglich fließendes Wasser oder in ein Gemenge von Wasser und Eis zu stellen. Das Verbringen der so gekühlten Milch in die Häuser sollte so rasch wie möglich bemerkt werden. Sehr zweckmäßig ist es, die Puschwagen mit weißgestrichenen Holzdächern zu versehen und sie bei längerem Aufenthalt auf den Straßen möglichst im Schatten aufzustellen. Dem Publikum wird empfohlen, nur gut gekühlte Milch zu kaufen und diejenige Milch, welche süß zur Verwendung kommen soll, entweder sofort nach Empfang abzukochen oder sie an einem gut gekühlten Platz aufzubewahren.

Bezüglich des Blauwerden von Sauermilch sei bemerkt, daß es sich hierbei um einen durch farbstoffbildende Bakterien verursachten Milchfehler handelt. Diese Bakterien erzeugen die blaue Farbe der Milch erst in voller Lebhaftigkeit, nachdem die Milch durch die Milchsäurebakterien einen gewissen Säuregrad erreicht hat und zwar meist nur in den oberen Milchschichten, also unter Mitwirkung des Luftsaurestoffes. Vorgegangen werden kann gegen das Auftreten dieses Milchfehlers durch Beobachtung größter Reinlichkeit in Umgang mit der Milch vom Stalle an. Jedensfalls empfiehlt es sich für das Publikum, beim öfteren Vorkommen alle mit der Milch in Berührung kommende Geräte gründlich mit heißer Sodalösung zu reinigen und den Milchlieferanten auf den Fehler aufmerksam zu machen, ev. auch die Bezugsquelle zu wechseln. Es sei noch bemerkt, daß diese Bakterien durch längeres Abkochen der süßen Milch vernichtet werden können, daß aber die Säuerung einer solchen Milch einige Tage mehr Zeit erfordert als sonst.

Wildbad, den 17. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

A. Forstamt Wildbad. Wegbau-Akkord.

Die Korrektion und Chaußierung eines Teils des Pfeifferswegs (von der Einmündung des neuen Lindenwegs bis zur Naßkittelschwenk) wird im Wege des schriftlichen Abstreichs vergeben.

Ueberschlagssumme 1400 Mk. Plan und Ueberschlag können jeden Vormittag auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden.

Die schriftlichen Gebote sind bis **Mittwoch, den 26. Juni vorm. 9 Uhr**

beim Forstamt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet der die Liebhaber anwohnen können. Der Weg ist profiliert.

Eis

hat abzugeben

**J. Wetzel
& Rennbachbrauerei**

Eine Stettiner Familie, welche den Monat Juli mit 2 Mädchen von 8 und 11 Jahren in Wildbad verbringen wird, sucht für diese Zeit zur Beaufsichtigung der beiden Kinder ein zuverlässiges, junges

Mädchen

aus besserer Familie. Dasselbe muß in Wildbad ansässig sein um bei ihren Angehörigen essen und schlafen zu können. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen befördert die Exp. d. Zeitung unter **N. K. 46.**

Kunst- Cafel-Souig

per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Coll. Mk. 5.— franko empfiehlt

D. Treiber.

Am Mittwoch den 19 ds. von Nachmittags 1 Uhr ab werden im Pfandlokal zu Gunsten der Armenkasse **verschied. Frauenkleider, Schürzen, Strümpfe, Hals-, Taschen- und Hand-Tücher**, öffentlich gegen Barzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ein kleiner fast neuer **Kochherd** für 20 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Liederkrantz Wildbad.
Mittwoch, 19. Juni
abends 9 Uhr

Probe
in der Kirche
Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.
Der Vorstand.

Käse! Käse!
Gute, fettstoffige, gelb u. weich schnittige $\frac{3}{4}$ bis durchreife
la Badsteinkäse
versendet in Kisten von 40 bis 70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg. geg. Nachn. franko.
Ich bemerke, daß die Käse nicht mit Ausschlußkäse zu verwechseln sind.
**Ad. Gettle, Käser
Kirchheim-Teck.**

Königl. Kurtheater
Dienstag, den 18. Juni 1907.

Zwei glückliche Tage
Schwan in 4 Akten von F. von Schönthan u. G. Kadelburg
Mittwoch, den 19. Juni 1907.

Hofgunst
Lustspiel in 4 Akten v. Th. v. Trotha.